

## Allerheiligen und Allerseelen: Tage der Lebenden



*Fresko im Chor der Pfarrkirche St. Paul an der Gail*

Auf einem Fresko im Chor der Pfarrkirche St. Paul im Gailtal, entstanden um das Jahr 1500, werden verschiedene Heilige abgebildet, also Menschen, die nach ihrem Tode von der Kirche als „heilig“ erklärt wurden, weil sie in ihrem Leben besondere Glaubensstärke bewiesen und besondere Taten vollbracht haben, und die uns Lebenden als Vorbild dienen sollen. Zum Fest Allerheiligen gedenkt die Kirche aller ihrer Heiligen. An diesem Tage aber versammeln sich auf unseren Friedhöfen auch unzählige Menschen, die die Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen und Freunde besuchen. Ein Totenfest also? Mitnichten! Das Wort „heilig“ kommt von „Heil“, und das bedeutet Begnadigung, Ganzheit, Gesundheit, Erlösung. Kennt nicht jeder von uns Menschen, die anderen Menschen „Heil“ bringen? Eltern, die ihr ganzes Leben der Betreuung und Pflege eines behinderten Kindes widmen? Menschen, die sich für Arme, Kranke, Verfolgte, Entrechtete, Flüchtlinge einsetzen, und deshalb oft auch persönliche Unannehmlichkeiten und Anfeindungen in Kauf nehmen müssen? Heilige gibt es nicht nur auf Fresken und Altären, sie leben, auch heute, mitten unter uns! Die Triebfeder der Heiligkeit ist Liebe. Auch wenn wir uns an Gräbern versammeln, ist das ein Ausdruck von Liebe, die uns über den Tod hinaus verbindet und von der geschrieben steht: „Die Liebe hört niemals auf“ (1 Kor 13,8).

Hermann Fritz